

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

Erste Klasse

[urn:nbn:de:bsz:31-288090](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-288090)

## C. Lehrgegenstände.

### Erste Klasse.

#### Religionslehre.

##### a) Für die katholischen Schüler.

1) Die Eigenschaften Gottes; die Schöpfung, Erhaltung und Regierung der Welt, nach dem ersten Hauptstücke des Diözesan-Katechismus.

2) Die biblischen Geschichten des alten Testaments, und die des neuen bis zum öffentlichen Auftreten Jesu, nach Christoph Schmid's Auszüge.

3) Einübung zweckmäßiger Gebete für Schule und Haus. Wöchentlich 2 Stunden. Fischinger, dann Schmid.

##### b) Für die evangelischen Schüler aller Klassen.

Untere Abtheilung: Von Frage 1—69 des Landeskatechismus; die Bibelsprüche mit Ausnahme einiger schwerern.

Obere Abtheilung: Von Frage 113 bis Ende des Landeskatechismus; sämtliche Bibelsprüche.

Beide Abtheilungen gemeinschaftlich: a. das Christliche Glaubensbekenntniß, die hl. zehn Gebote, das Gebet des Herrn, die Einsetzungsworte der beiden hl. Sacramente der Taufe und des Abendmahls; b. das 27., 66., 119., 145., 259., 456. und 474. Lied im Gesangbuch; c. die Nummern von 16—27 in Krummachers Bibelfatechismus, in Verbindung mit Lesen ausgewählter Abschnitte aus den betreffenden Büchern; d. das Evangelium des Matthäus ganz. Wöchentlich 2 Stunden. Stolz.

#### Deutsche Sprache.

1) Die leichteren Formen des einfachen Sazes nebst dem, was sich dabei aus der Wortformenlehre ergibt. Die erkannten

Formen wurden an vielen mündlichen und schriftlichen Beispielen geübt.

2) Uebungen im Lesen mit sachlicher und theilweise sprachlicher Zergliederung des Gelesenen. Mündliches und schriftliches Wiedergeben und Umbilden einzelner Lesestücke. Besondere Uebungen im Rechtschreiben.

Das Lesebuch (zusammengestellt von den Lehrern des Friedrich-Wilhelms-Gymnasiums zu Köln) diente, wo immer thunlich, zur Grundlage dieses Unterrichtes. Wöchentlich 4 Stunden. Schmid.

#### **Lateinische Sprache.**

Formenlehre bis zu den Deponentien, nach Feldbausch's Schulgrammatik. Aus dessen Uebungsbuche wurden die meisten der betreffenden Paragraphen mündlich, einzelne außerdem auch schriftlich übersetzt. Wöchentlich 6 Stunden. Schmid.

#### **Französische Sprache.**

Nach Seyler's Elementarbuch: Lese- und grammatische Uebungen bis S. 82. Sämmtliche Beispiele wurden mündlich, die deutschen theilweise auch schriftlich übersetzt und die darin vorkommenden Formen erklärt. Wöchentlich 5 Stunden. Schmid.

#### **Arithmetik.**

Die vier Grundrechnungen mit ganzen Zahlen. Kenntniß der gebräuchlichsten Maße, Gewichte und Münzen. Verwandlung derselben in höhere Sorten und umgekehrt. Die vier Grundrechnungsarten mit benannten Zahlen. Alles dieses mündlich und schriftlich. Wöchentlich 4 Stunden. Schmid.

#### **Geographie.**

Das Großherzogthum Baden. Wöchentlich 2 Stunden. Brunner, dann Pfaff.

#### **Naturgeschichte.**

Winterkurs (von Neufahr an): Beschreibung geeigneter Mineralien als Klassenrepräsentanten.

Sommerkurs: Beschreibung wildwachsender Blütenpflanzen. Wöchentlich 2 Stunden. Korn.



### Schönschreiben.

Die deutsche und theilweise die englische Schrift. Wöchentlich 2 Stunden. Schmid.

### Gefang.

Uebungen in den leichteren melodischen und rhythmischen Verhältnissen, dargestellt in Ziffern und in Noten. Ein- und zweistimmige Lieder. Wöchentlich 2 (von Mitte Januar 1) Stunden. Schmid.

Mit den katholischen Schülern sämtlicher Klassen wurden die beim öffentlichen Gottesdienste üblichen Messgesänge eingeübt.

## Zweite Klasse.

### Religionslehre.

(Von Mitte Januar gemeinschaftlich mit der III. Klasse.)

1) Der dritte und vierte Abschnitt des zweiten Hauptstückes; das dritte Hauptstück und der erste Abschnitt des vierten Hauptstückes im Diözesan-Katechismus.

2) Repetition der biblischen Geschichte des neuen Testaments, nach Christoph Schmid. Wöchentlich 2 Stunden. Fischinger, dann Kaplan Kuland.

Von dieser Klasse an mußten sämtliche Schüler die sonntäglichen Homilien im Auszuge schriftlich vorlegen.

### Deutsche Sprache.

Die Formenlehre. Die Elemente des einfachen Satzes. Uebungen im mündlichen und schriftlichen Erzählen, im Lesen, Rechtschreiben und Deklamiren. Anleitung zur Fertigung kleiner Aufsätze. Uebungen im Lesen, Rechtschreiben und Vortrage memorirter Stücke. Wöchentlich 3 Stunden. Brunner, dann Pfaff.

### Lateinische Sprache.

Wiederholung der Formenlehre, mit Erlernung des Unregelmäßigen (S. 8—199), nach Feldbausch. Mündliche und schriftliche Uebersetzung der entsprechenden Beispiele in dessen lateinischem Uebungsbuche. Wöchentlich 6 Stunden. Brunner, dann Pfaff.